

### Die Aussichten für die Zuckerversorgung.

Ein neuer Zuckerlieferungsplan der Regierung.

Wie wir von berufener Seite erfahren, reichen die noch verfügbaren Weißzuckerbestände für Konsumzwecke bis Mitte Oktober aus. Dann muß sich die Belieferung des Konsums schon auf die neue, mit 1. Oktober einsetzende Kampagne verlassen. Die Aussichten für die nächste Zuckerkampagne sind aber nicht allzu rosig. Der Stand der Zuckerrüben ist kein hervorragend günstiger. Abgesehen davon, daß heuer gegenüber dem Vorjahre um 3 Prozent weniger Zuckerrüben angebaut wurden, ist die Rube nicht gut entwickelt, so daß die landwirtschaftlichen Kreise mit einem Minderertragnis der Rüben-ernte rechnen. Man rechnet gegenwärtig mit einem Zuckerrüben-Ernteertrag von nicht ganz 40 Millionen Meterzentner. Die normale österreichische Zuckerrüben-ernte betrug gewöhnlich 70 bis 80 Millionen Meterzentner. Während im Vorjahre die Rohzuckererzeugung mit 7¼ Millionen Meterzentner angenommen werden kann, dürfte sie heuer mit Rücksicht auf die Rübenverhältnisse mit höchstens 6 Millionen Meterzentner zu veranschlagen sein. Damit nun in der Zuckerlieferung keine unliebsame Unterbrechung eintritt, hat sich das Ernährungsamt in allererster Linie bemüht, zunächst eine entsprechende Kohlenzuweisung für die Rohzuckerindustrie zu erreichen. Diese Zusage wurde vom Arbeitsministerium allerdings erteilt, doch ist es infolge der großen Schwierigkeiten, die der Bewältigung der Kohlenfrage entgegenstehen, nicht so ganz sicher, daß nicht doch die Kampagne durch unregelmäßige Kohlenzuschüsse zeitweise gestört und unterbrochen werden könnte. Infolgedessen wurde ein genaues Erzeugungsprogramm für die Zuckerindustrie ausgearbeitet.

Die ursprüngliche Absicht, dem Konsum in der Folge nur Rohzucker zukommen zu lassen, wurde fallen gelassen, einmal, weil der Rohzuckerverbrauch nicht unter allen Umständen gesundheitliche Gefahren ausschließt, und dann, weil auch der Vertrieb und die Verteilung des Rohzuckers mangels der Gewohnheit seines Gebrauches und wegen des Fehlens geeigneter Säcke nicht gerade die ökonomischste Verwertung unserer Zuckerbestände darstellen würde. Dann können wir auch nicht auf die beim Raffinade-prozeß abfallende Melasse verzichten. Einerseits gibt sie ein ausgezeichnetes Futtermittel ab, andererseits wird sie deshalb im größeren Maßstabe zur Spirituserzeugung verwendet werden müssen, weil die Kartoffeln in ihrer Gesamtheit der Volksernährung zugeführt werden und nur tatsächlich verorbene Kartoffeln für technische Zwecke herangezogen werden dürfen. Man wird der Bevölkerung schon aus diesen Gründen wieder den gewohnten Weißzucker für Konsumzwecke zuweisen.

Um aber bei der Zuckerproduktion dennoch Kohle zu sparen und die Kohlenversorgung der Zuckerindustrie wesentlich zu erleichtern, wird in der kommenden Kampagne die gruppenweise Verarbeitung der Zuckerrüben durchgeführt werden. Zunächst werden einmal die gemischten Industrien, diejenigen, die im eigenen Betriebe den erzeugten Rohzucker gleich raffinieren, entsprechend mit Kohle versorgt, und dann je nach Gruppen die übrigen Betriebe, so zwar, daß ein Teil der Fabriken den Winter über, der andere Teil im Frühjahr und der Rest im kommenden Sommer und Herbst das Raffinieren des Zuckers besorgen wird. Die Rohzuckerfabriken müssen in erster Linie mit Kohle versorgt werden, weil die Rüben bei einer längeren Lagerung nicht nur an Qualität, sondern auch an Zuckergehalt einbüßen, wodurch naturgemäß der Zuckerertrag zurückgehen würde.

Die bedeutende Erhöhung der Kohlenpreise, namentlich die ganz beträchtliche Kohlenpreis-erhöhung, die Erhöhung der Preise für die

Zuckerrüben von 4.— auf 6.— werden auch eine Erhöhung des Rohzuckerpreises und im allgemeinen auch eine Steigerung der übrigen Zuckerpreise bedingen. Im Februar d. J. wurde bekanntlich der Rohzuckerpreis von 41.50 auf 55.50 erhöht. Der österreichische Raffinadezuckerpreis stellte sich durchschnittlich auf 102.—; der ungarische Zuckerpreis ist bereits seit 1. April auf 137.50 pro Meterzentner erhöht worden, stellt sich also seit längerer Zeit wesentlich höher als der österreichische Preis.

Ob in der Folge auch eine Aenderung in der Verbrauchsregelung für Zucker eintreten wird, das wird sich nach den Ergebnissen der Zuckerrüben-ernte und der Produktion in der künftigen Kampagne richten.